

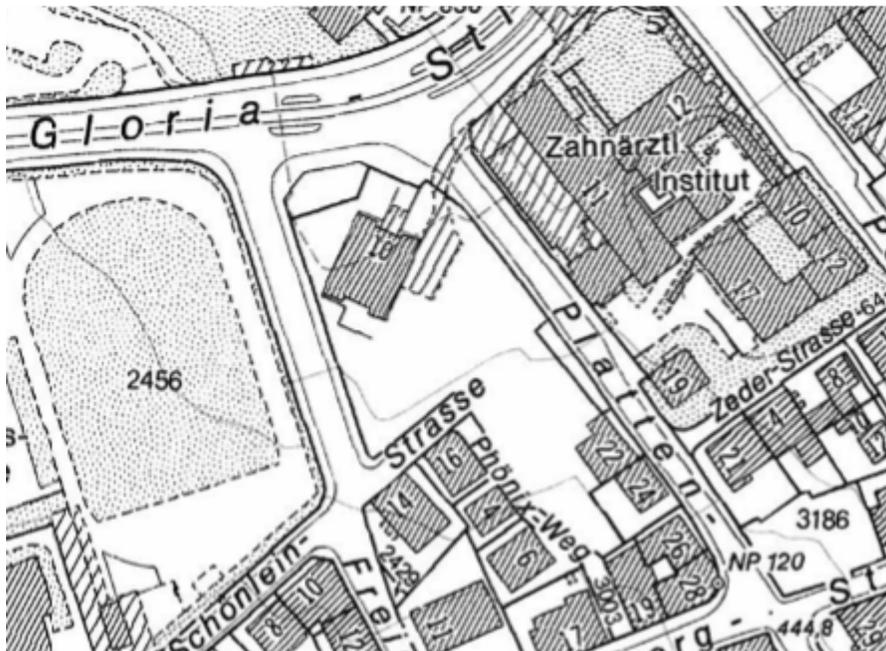
Prof. Dr. Alfred Toth

Die semiotisch-ontische Abbildungsstruktur von Nummern

1. Eine Nummer zählt und bezeichnet gleichzeitig. Wir sprachen daher von ihrer gleichzeitig arithmetischen und ontischen Referenz (vgl. Toth 2014, 2015). Selten können Nummern innerhalb der ontischen Referenz zwischen Objektreferenz (z.B. bei Hausnummern) und Subjektreferenz (z.B. bei Trikots für Sportlern) differenzieren.

2. Nummern weisen mehrere Besonderheiten ihrer arithmetischen Referenz auf, die sie in markanter Weise von den Zahlen unterscheiden: Da weder die Objekt- noch die Systemreferenz von Nummern konstant sein muß, muß keine Bijektion der Abbildung zwischen arithmetischer und ontischer Referenz bestehen. Das bedeutet,

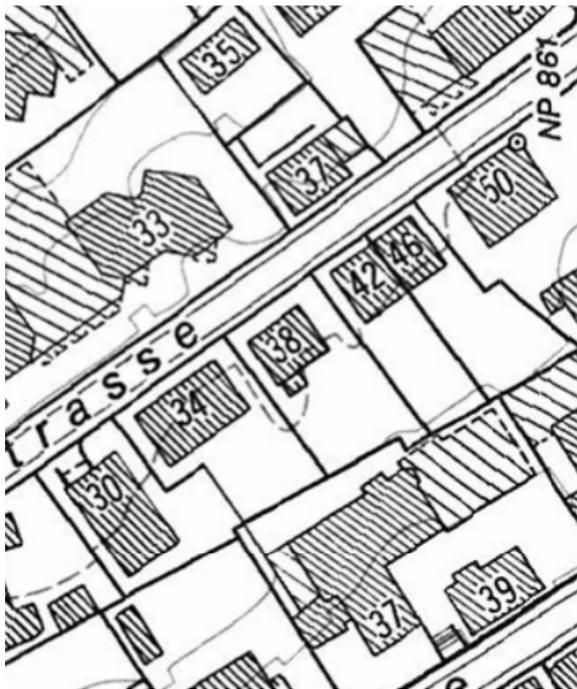
2.1. daß die Zahlenanteile von Nummern nicht mit 1 beginnen müssen.



Beginn der Plattenstraße, 8032 Zürich, mit der Nummer 10.

2.2. daß für sie die Peano-Axiome nicht gelten müssen, weil wegen der gleichzeitigen Objekt- und Systemreferenz von Nummern Objekte eliminiert werden

können und die Struktur der Referenzsysteme der Objekte ebenfalls nicht konstant sein muß.



Fehlende Nummern 32, 36, 40 und 48 an der Plattenstrasse, 8032 Zürich



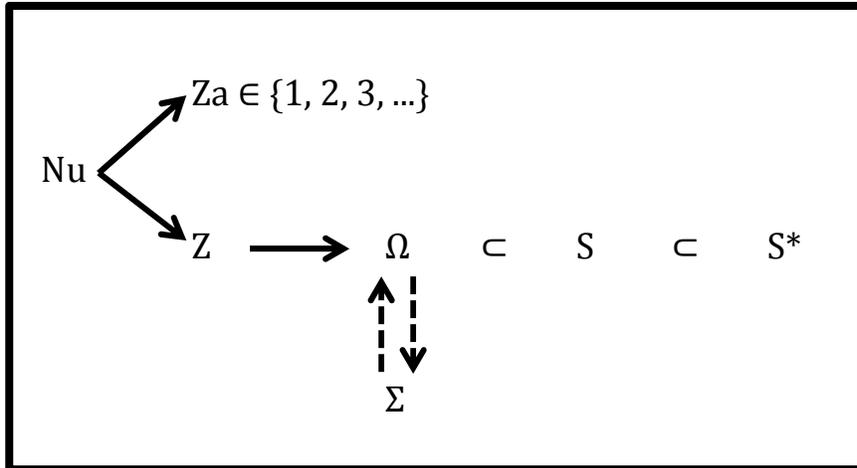
Nicht-Konstanz der Referenzsysteme Platten- und Gloriastrasse, 8032 Zürich (1900 u. 2012)

2.3. daß auch die Linearität der Peanozahlen aufgehoben ist, sobald Objekte nicht-linear, sondern z.B. hintereinander statt nebeneinander plaziert werden und alphanumerische statt rein numerischer Zählung eintritt, d.h. bei Nummern, die aus Kombinationen von Zahlen und Buchstaben, d.h. Zeichen, bestehen.



Lämmlisbrunnenstr. (39, 39a) und (39b, 39c, 39d), 9000 St. Gallen (1891)

3. Daraus folgt also, daß die arithmetische Referenz von Nummern eine Funktion ihrer Objektreferenz ist und nicht umgekehrt, oder anders gesagt: Die semiotische Bezeichnungsfunktion von Nummern ist primordial gegenüber ihrer arithmetischen Zählungsfunktion. Nummern sind somit zwar sowohl Zahlen als auch Zeichen, aber mehr Zeichen als Zahlen. Gesamthaft gesehen ergibt sich also folgende semiotisch-ontische Abbildungsstruktur von Nummern (Nu), Zahlen (Za), Zeichen (Z), Objekten (Ω), Subjekten (Σ) und Systemen (S).



Literatur

Toth, Alfred, Objekte, Zeichen, Namen, Nummern und Zahlen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Arithmetische und objektale Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.2.2015